

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 15

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ist die Neuerung vor Allem nur ökonomisch, so darf sie auch Unnehmlichkeiten bringen. Zum Glück entspricht diese Erfindung auch — wenigstens bei größeren Anlagen — diesem Postulate. Muß doch nicht mehr so oft die Heizvorrichtung geöffnet werden. Bei jedesmaligem Öffnen drang kalte Luft ein, welche einen Verlust von Wärme zur Folge hat, einen Verlust, der bei manchen Anlagen mit 15 pCt. der produzierten Wärme berechnet wird. Und so winkt nicht blos in der Zukunft die Fabrikstadt ohne Rauch und Hitze, auch die Schrecken des Maschinenheizhauses mindern sich. Eine schöne Aussicht!

Dr. Gustav v. Weiß-Wellenstein,
Mitglied der niederösterreichischen Handelskammer.
(„Neue Fr. Presse“.)

Verschiedenes.

Parquet- u. Chaletfabrik Interlaken. Mit ersten dies ist Fr. Augsburgsberger aus der Direktion der Firma Parquet- und Chaletfabrik in Interlaken ausgetreten und ist an G. Mey die alleinige Leitung der Fabrik übertragen. Procura erhielt in Einzelzeichnung Eugen Langlois in Unterseen.

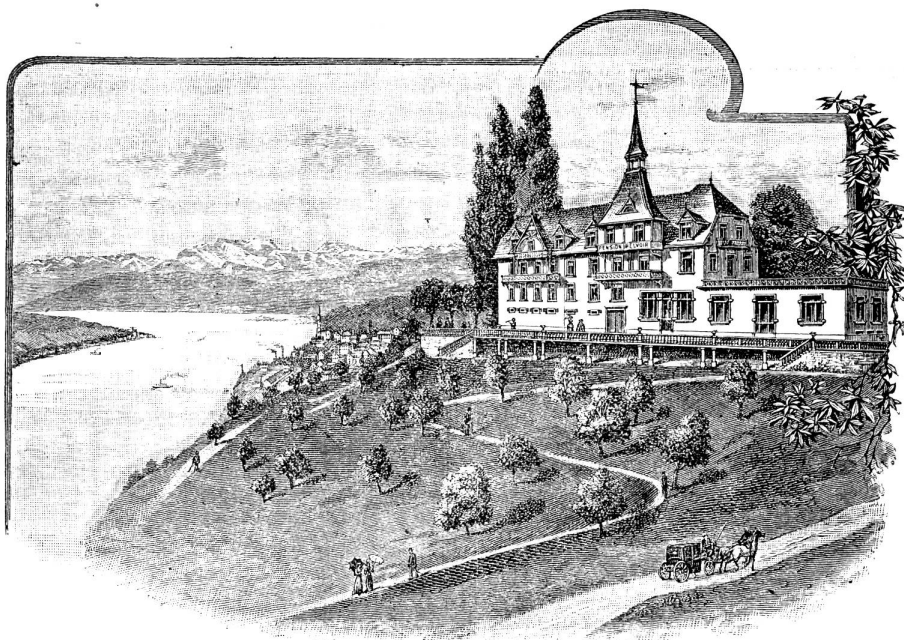
Wasserversorgung Holziken bei Zofingen. Die Gemeinde Holziken beabsichtigt, eine Wasserversorgung einzurichten. Zu diesem Zwecke hat sie im sog. Waldgraben in der Gemeinde Uerkheim Quellen angekauft, welche zum Teil bereits gefaßt, zum Teil noch zu fassen sind. Im Ganzen sollen aus dem Waldgraben circa 100 Minutenliter der Gemeinde Holziken zugeleitet werden.

Das neue Gast-, Gesellschafts- und Pensionshaus „Belvoir“ in Rüschtikon.

Im Laufe dieses Frühjahrs wurde das altbekannte „Belvoir“ beim „Nidelbad“ auf dem aussichtsreichen Vorsprunge hoch ob Rüschtikon von seinem jetzigen Besitzer, Herrn Hauptmann Brunner, total umgebaut und bedeutend vergrößert, sodaß es jetzt 3 Säle, 2 Gesellschaftszimmer und 23 Fremdenzimmer enthält. Diesem nach Plan von Architekt Adolf Bräm in Zürich stylvoll ausgeführten Bauwerk ist eine neuangelegte Terrasse vorgelagert, auf der bequem 600 Gäste im Freien die herrliche Aussicht über den ganzen Zürichsee genießen können mit seinen reichen Ufern, an denen sich von der Stadt Zürich aus rechts

Belvoir-Rüschtikon, zu Fuß über Rüschtberg's Höhen, per Bahn durch Bendlikon's Obst- und Weingärten, oder per Dampfschwalbe über den blaugrünen See! — zumal die Familie Brunner auch über einen Weinkeller gebietet zur Erquickung ihrer Gäste, — einen Weinkeller, wie er wohl weit und breit so gehaltreich nicht leicht gefunden werden kann.

Abends erstrahlt dies gastliche Haus samt den Terrassen durch eine Acetylgasbeleuchtung neuesten und besten Systems (von Ingenieur Wegmann-Hauser in Zürich) in einem Lichtglanze, der selbst von der Stadt Zürich aus allgemein bewundert wird.



und links eine ununterbrochene Kette schöner Dörfer und stylvoller Villen hinzieht, eingerahmt von grünen Höhenzügen, hinter denen im Süden die eisgekrönten Glarneralpen aufstreiben — ein Bild von bezaubernder Schönheit, Anmut und Größe. Mit Recht gilt dieser Punkt als der weitaus prächtigste am ganzen Zürichsee und es verdient Herr Brunner den Dank Aller, daß er denselben in so würdiger Weise baulich ausgestaltet ließ. Wahrhaftig, wer Zürich kennen lernen will und hat diesen Aussichtspunkt nicht besucht, der hat keinen Begriff von der Herrlichkeit der nächsten und weitem Umgegend Limmat-Athens bekommen! Darum auf zum

Da wir die Namen des Architekten und Licht-Installateurs hier genannt haben, wollen wir, wie recht und billig, auch die Namen der anderen Bauleute nennen, die hier mitgewirkt haben; es sind F. Hartmann in Zürich (Mauerarbeiten), Hohloch und Brüngger in Rüschtikon (Zimmermannsarbeiten), Mattern in Mönchhof (Schreinerarbeiten), Bär in Bendlikon (Glaserie), Tanner in Rüschtikon (Spenglerarbeiten), Zollinger in Thalweil und Fenner in Bendlikon (Malerarbeiten), Streuli in Zürich (Installationen für Wasser zc.), Keller-Trüb in Zürich (Kochherd), Leberer in Töb (Pumpwerk), H. Peter, Rüschtikon (Schlosserarbeiten) zc. zc.